



atomstromlos. klimafreundlich. bürgereigen.

## EWS Stromherkunft – Kraftwerke 2016

Was macht Ökostrom zu „gutem“ Ökostrom? Der „ökologische Mehrwert“. Dabei ist es erst einmal egal, aus welchem europäischen Land der Strom bezogen wird, sofern es eine Anbindung zum Europäischen Netz gibt. Stammt die als Ökostrom verkaufte Energie aus bereits lange bestehenden Wasserkraftwerken, so leistet dieser Strom keinen Beitrag zum Ausbau der Erneuerbaren Energien, er hat also keinen ökologischen Mehrwert. Da ist es dann ganz egal, wo diese alten Kraftwerke stehen, ob in Deutschland, Österreich oder Skandinavien – der vorhandene Strom wird einfach nur anders verteilt, den Ökostromkunden wird der „saubere Strom“ zugeschrieben, den anderen Kunden der „schmutzige Strom“. Da die deutschen Wasserkraftwerke fast durchweg alte Kraftwerke sind – sieht man mal von den EEG-Wasserkraftwerken ab, die nicht direkt an die Kunden vermarktet werden - bezieht die EWS keinen Strom aus diesen Veteranen.

Um die ökologische Güte unseres Stromproduktes garantieren zu können, beziehen wir unseren Strom aus überwiegend Neuanlagen. Unser Gesamtstrommix enthält eine Neuanlagenquote von mindestens 70 % - dies übersteigt alle Anforderungen an guten Ökostrom und ist wahrscheinlich der höchste Neuanlagenanteil in einem Ökostromprodukt in Deutschland. Im Rahmen unserer jährlichen Stromkennzeichnung werden die exakten Zahlen genau überprüft und anschließend veröffentlicht. Wasserkraft-Neuanlagen von unabhängigen Betreibern, ohne jegliche Verflechtungen mit der Atom- und Kohlewirtschaft, finden sich fast ausschließlich in Skandinavien.

Darüber hinaus fördern wir über unser Stromprodukt mit dem SonnenCent-Förderprogramm neue ökologische Stromproduktion und Energieeffizienz bei unseren Kunden – ein weiterer Beitrag zum ökologischen Mehrwert unseres Stroms. Und selbstverständlich baut auch die EWS als Unternehmen neue Solar- und Windkraftwerke in Deutschland – so tragen wir auch hier noch einmal zum Ausbau der Erneuerbaren Energien und zum Klimaschutz bei.

Wie in den Vorjahren besteht unser Strom zu 100 % aus Erneuerbaren Energien: Windkraftanlagen aus Österreich und Deutschland, Wasserkraft aus Norwegen/Schweden, und erstmals auch Solarenergie aus Deutschland.

38 österreichische Windkraftanlagen produzieren Strom für die EWS, die Standorte sind: Vösendorf (1), Grafenschlag (2), Micheldorf (1), Zwettl (3), Parbasdorf (3), St. Pölten (5), Hagenbrunn (4), Seyring (1), Sey II (1), Sey III (1), Matz (1), Pott (2), Obersdorf (1), Simonsfeld (1), Hippl (7), Höflein (3), Reittern bzw. Gföhl (1). Die Eigentümer der Windkraftanlagen sind Bürgerenergiegesellschaften oder Privatleute.

Die Wasserkraft aus Skandinavien stammt aus folgenden Kraftwerken: Rendalen New Part, Kjosnesfjorden kraftverk, Hissmofors VI, Haukland Kraftstasjon; Misfjord Kraftstasjon; Överdal Kraftverk. Die Anlagen befinden sich in der Hand von Kommunen.

In Deutschland beziehen wir den Strom aus einem Windkraftwerk in Zweifelsheim und zwei Solaranlagen in Alpirsbach und Herdwangen Schönaich. Die Betreiber dieser drei Anlagen sind Privatleute.